

# C: Der Homo Varius – das Menschenbild der BEconomics

Die Ökonomik liebt einfache Geschichten. Der eine Mensch ist rational, der andere sozial, der dritte nachhaltig. Doch echte Menschen sind keine Schubladen – sie sind Variationen. Darum braucht es ein neues Leitbild: den Homo Varius. Er ist das Menschenbild der BEconomics – realistisch, vielschichtig, offen.

## Was wir von alten Modellen lernen

Die bisherigen Menschenbilder der Wirtschaftslehre liefern Puzzleteile, aber kein vollständiges Bild:

**Homo Oeconomicus** – Mister Eigennutz. Rational, berechnend, eigennützig. Kein realistisches Abbild, eher ein ideologisches Werkzeug. Aber: Wenn Menschen Existenzangst spüren, handeln sie tatsächlich egoistischer.

**Homo Sustensis** – der idealistische Sinn-Sucher. Will Nachhaltigkeit, Fairness, Sinn statt Profit.

**Homo Reciprocans** – der Fair-Player. Handelt kooperativ, wenn andere auch mitziehen. Er trägt Gemeinschaft, solange sie funktioniert.

**Homo Relationalis** – der Beziehungs-Mensch. Wird geprägt von Kultur, Umfeld und Wirtschaftssystem. Das System formt die Werte.

*Nota bene:* Den Homo Oeconomicus finden wir vor allem in den Chefetagen. Hier der passende Song dazu:

# Was den Homo Varius ausmacht

Der Mensch ist rational – aber auch emotional, instinktiv, manchmal widersprüchlich. Er kann vernünftig handeln, wenn ihn niemand in Panik versetzt. Und er kann solidarisch sein, wenn er Vertrauen spürt.

*Das Bild des Homo Varius erkennt deshalb: Wir sind formbar.  
Wir reagieren auf die Bedingungen, die wir selbst schaffen.*

Er ist kein Heiliger, keine Ego-Maschine, sondern beides in Balance. Er sucht Sicherheit, aber auch Sinn. Er will gerecht behandelt werden – und ist dann auch selbst gerecht.

## Seine Eigenschaften in Kürze

- Ein Stück weit egoistisch und materialistisch – vor allem bei Existenzangst.
- Kooperationsbereit, wenn Fairness und Verbindlichkeit gelten.
- Pragmatisch und anpassungsfähig – entscheidet zwischen realen Optionen.
- Von Vernunft geleitet, aber ebenso von Gefühlen und Affekten.
- Kritisch, wenn Ungerechtigkeit zum System wird.
- entwicklungsfähig – vom Einzelkämpfer zum Teamplayer.

## Das System ändern, nicht den Menschen

Der Homo Varius zeigt: Der Mensch ist kein fixes Wesen, sondern ein Ergebnis seiner Rahmenbedingungen. Wenn das Wirtschaftssystem Angst schürt, entstehen Egoismus und Rückzug. Wenn es Sicherheit und Fairness schafft, wächst Kooperation.

Daraus folgt: **Wir müssen nicht die Menschen „ändern“, sondern die Systeme, die sie formen.**

### **Deine TEC-Learnings:**

- Alte Menschenbilder sind zu einseitig: Der Mensch ist rational und emotional.
- Existenzsicherheit fördert Kooperation – Angst fördert Egoismus.
- Der Homo Varius ist das Leitbild der BEconomics: vielseitig, reflektiert, gemeinschaftlich.

© **The Economics Coach 2026** (Titelbild: LightfieldStudios/Envato)